

werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Carl Ad. Schlegel, Hoflieferant, Gr. Gerberstr. u. Breitestr.-Ecke, Otto Nicksch, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Posener Zeitung

Hundertunterster Jahrgang.

werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen K. Hoff, Baakenstein & Vogler A.-G., G. J. Paube & Co., Invalidenbank.

№. 705

Montag, 8. Oktober.

1894

Deutschland.

△ Berlin, 7. Okt. [Herrn Röblers Erfolg.] Was der absonderliche Schwärmer für eine dreijährige Bundesratsdiktatur, Herr Konstantin Röbler, eigentlich beabsichtigt hat, wird ewig sein Geheimniß bleiben. Vielleicht hat er sich einen satirischen Scherz gemacht; vielleicht wollte er die Tugend um so heller strahlen machen, je mehr sie angeschwärzt wurde, und die Nation sollte aufgerüttelt werden, daß sie nur ja fest halte, was sie hat, ihr verfassungsmäßiges Mitbestimmungsrecht.

L. C. Der Parteitag der „Norddeutschen Antisemiten“ hat unlängst feierlich erklärt, sie würden der geplanten antisemitischen Gesamtpartei nur beitreten, wenn dem Abg. Alwarth gestattet werde, der antisemitischen Fraktion im Reichstage als vollberechtigtes Mitglied, nicht nur als Hospitant, wie in Aussicht genommen ist, beizutreten.

„Sollte sich die Vertrauensmännerversammlung in bejahendem Sinne entscheiden, so würde das für die parlamentarische Stellung der „Fraktion“ von nicht geringer Bedeutung sein, da in diesem Falle die „Bündnisfähigkeit“ derselben nach Rechts hin unseres Erachtens ausgeschlossen wäre.“

Derartige Drohungen werden bei den Antisemiten schwerlich verfangen; die Hochs auf Alwardt, welche auf dem Parteitag der Konservativen auf Tivoli ausgebracht worden, sind ja noch nicht vergessen. Uebrigens ist wohl die Zeit vorüber, wo die Antisemiten auf das Bündnis mit den Konservativen Werth legten. Die Versuche, Berliner konservative Bürgervereine in das antisemitische Lager hinüberzuführen, lassen tief blicken.

— Der „Kladderadatsch“ bringt im Briefkasten seiner letzten Nummer die folgende Notiz:

„Brandenburg. W. R.: Die in Berlin erscheinende „Post“ theilt aus der Gerichtsverhandlung vom letzten Montag nur die unter Anklage gestellten Thatsachen, die Ausführungen des Herrn Staatsanwalts und das Strafmaß mit. Diese Unvollständigkeit ist bezeichnend für den Charakter oder vielmehr für die jämmerliche Charakterlosigkeit dieses Blattes, das seiner Zeit in dösaßfziger Wendung meinte, „argunöhnliche Leute könnten sogar auf den Gedanken kommen, daß uns die bona fides in der ganzen Sache feble.“

Wir haben dieser Beschimpfung gegenüber nur festzustellen, bemerkt die „Post“, daß unser Bericht über jenen Prozeß in allen wesentlichen Punkten, nur mit einigen lediglich durch Raumangel bedingten Kürzungen, so wiedergegeben worden ist, wie er uns von unserem Gerichtsberichterstatter zugegangen. Diesem unseren Reporter irgendwelche Voreingenommenheit gegenüber einem der beiden Angeklagten zuzutrauen, haben wir nicht den mindesten Grund. Im Uebrigem schien uns seine Darstellung auch darum ausreichend, weil es nicht sowohl auf die aller Welt satfam bekannte Vorgeschichte des Duells ankam, als vielmehr auf die Verhandlung über die Strafthat selbst. — Auf den Markthallen von des „Kladderadatsch“ mit gleicher Münze heimzuzahlen, würden wir für geschmacklos und unwürdig halten.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurden in Magdeburg-Neustadt drei Kupferschmiede und ein Klempnermeister verhaftet. Sie sollen in einem Gasthause beleidigende Aeußerungen anlässlich der Verhaftung der Feuerwerkskünstler gethan haben. Ein Schutzmann, der Ohrenzeuge dieser beleidigenden Ausdrücke war, meldete dies seiner Behörde, welche die Verhaftung verfügte. An demselben Tage wurden wegen derselben Beschuldigung auch einige Knechte in einem Tanzlokal verhaftet. Einer der Kupferschmiede, sowie der Klempnermeister, der Hausbesitzer ist, wurden bis auf Weiteres wieder entlassen.

* Aus Schlesien, 6. Okt. Gegen den Redakteur der sozialdemokratischen „Volkswacht“ in Breslau Schebs ist bekanntlich wegen eines Artikels über den Antonienhütter Kromm vom Fürstbischöf Dr. Kopp Strafantrag wegen Beleidigung des oberösterreichischen Klerus gestellt worden. Derselbe Artikel hat dem Genannten außerdem noch Anklagen wegen Beleidigung der Gendarmerie und wegen Aufreizung zum Massenhaß zugezogen. Im

Verlaufe des letzten halben Jahres sind gegen Schebs Geldstrafen von über 2000 M. verhängt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

* Breslau, 6. Okt. [Prozeß Thümmel.] Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts fand heute die Verhandlung gegen den Pfarrer Dr. Thümmel aus Nemscheld wegen Beschimpfung der katholischen Kirche statt. Pfarrer Thümmel hatte am 11. April dieses Jahres in der Provinzialversammlung des schlesischen Hauptvereins vom Evangelischen Bunde einen Vortrag über das Thema „Konfessioneller Friede“ gehalten. In diesem Vortrage, zu dem nur evangelische Glaubensgenossen eingeladen waren, kam eine Stelle vor, welche nach der von Dr. Thümmel später veröffentlichten und veröffentlichten Broschüre: „Antwort an die päpstliche Brieftertschaft in Breslau“ lautet: „Und so bietet die römische Kirche ihre Romantik und ihre Mystik an in mancherlei Verzauberungen und Entzauberungen — man denke an Wending! — die sie aus dem Mittelalter herbringt und heute noch vorführt! Und ihrer Verzauberungen große, ihre tägliche und einträglichere ist ja bekanntlich die, daß sie in der Messe aus einer gebenedeiten Oblate einen Gott machen zu können glaubt. Nun, meine Freunde, die Romantik in allen Ehren, aber wenn heute ein Mann als mittelalterlicher Ritter mit Harnisch und Schild oder als Troubadour mit der Laute im Arm am hellen Tage über die Straße ging, wie würden wir den nennen? Würden wir einen solchen Mann nicht einen Narren schelten? Wie müssen wir aber eine Kirche ansehen, die die abgethanen jesuitischen Mitteln wieder hervorholt, als ob vergangenes Unheil je wieder die Hoffnung unserer Zukunft werden könnte? — Nun, so, wie ich es nach dem — selber! noch immer bestehenden § 166 des Strafgesetzbuchs doch nicht gut sagen kann.“ Die „Schles. Volkszeitung“ gab in der Beilage zu ihrer Nr. 166 d. J. unter dem Titel „Thümmel in Breslau“ nach einem in jener Versammlung aufgenommenen Stenogramm diese Stelle des Thümmelschen Vortrages folgendermaßen wieder: „Die römische Kirche hat heute noch mancherlei Verzauberungen und Entzauberungen aus dem Mittelalter und ihre Zauberwerke werden Sie ermessen können, daß sie aus einem Stück gebenedeilter Oblate einen Gott machen zu können glaubt. Es würde zu viel sein, Ihnen alle diese Verzauberungen und Entzauberungen hier vorzuführen. Meine Freunde, wenn heute ein Mann aus dem Mittelalter käme mit Harnisch, Panzer, in voller Rüstung, oder ein Dichter mit der Laute sich auf der Straße zeigte, wie würden wir wohl einen solchen Menschen nennen? Einen Narren! Wie nennen wir also die römische Kirche? So wie ich es nach dem noch bestehenden § 166 der Strafgesetzbuchordnung nicht sagen kann.“ Auf Grund dieser Stelle erhob die Staatsanwaltschaft Anklage gegen Pastor Thümmel wegen Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche nach § 166 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs. In der heutigen Verhandlung, zu der Thümmel, ein fünfzigjähriger Mann, erschienen war, beantragte der Staatsanwalt vier Monate Gefängnis. Der Verteidiger plaidirte für Freisprechung. Nach einigen Worten des Angeklagten zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Sein, wie bereits mitgeteilt, freisprechendes Urtheil begründete er folgendermaßen: Bei Beurtheilung, ob die Ausdrücke des Angeklagten strafbar seien, sei der Wortlaut notwendig zu berücksichtigen. Im Wesentlichen sei ein Unterschied zwischen den beiden vorliegenden Versionen nicht zu finden. Da nach der Angabe des Zeugen Blesche das Stenogramm Lücken aufweise, sei der Text der Broschüre zu Grunde zu legen. Der ganze nicht sehr glückliche Vergleich von dem Ritter u. s. w. könne nur so aufgefaßt werden, daß die Kirche beschuldigt werde, derartige Mittel aus dem Mittelalter wieder herauszuholen, um die Gläubigen am Narrenseile führen zu können. Das habe der Angeklagte damit sagen wollen. Nach dem Sinne des § 168 sei der Ausdruck nicht als so beschimpfend anzulegen, daß er eine wirkliche Beschimpfung enthalte. Bezüglich der Ausdrücke Verzauberung und Entzauberung habe der Gerichtshof dem Angeklagten geglaubt, daß ihm von anderen Gerichtshöfen diese Ausdrücke freigegeben seien. Auch Prof. Harnack gebrauchte diese Ausdrücke als wissenschaftliche. Der Gerichtshof habe nicht als erwiesen erachtet, daß durch die festgestellte Form des Vortrages eine Kirche beschimpft worden sei. Daraus folge, daß der Angeklagte freigesprochen werden müsse. Gegen 2½ Uhr schloß damit die Verhandlung.

Lothales.

Posen, 8. Oktober.

z. Der Verkehr war gestern ein außerordentlich starker. Die Vergnügungslötkale waren sämmtlich stark besucht. Der Zirkus und das Konzert bei Lambert waren ausverkauft.

z. Die Asphaltirungsarbeiten in der Breslauerstraße sind beendet.

z. Unglücksfall. Heute früh 6½ Uhr fiel von dem Baugerüst der Baugewerkschule der Maurer Hampel herunter, ohne sich indeß anscheinend schwer zu verletzen. Er wurde nach seiner Wohnung geföhrt.

z. Ein angetrunkenen Arbeiter wurde gestern Vormittag Ecke Berliner- und Viktoriastraße von einem Fuhrwerk erföhrt und zu Boden geworfen. Derselbe erlitt einige Hautabschürfungen.

z. Drei trichinöse Schweine wurden am Sonnabend von dem Fleischbeschauer Kollner bei dem Fleischmeister auf der Thurmstraße vorgefunden und das Fleisch vernichtet.

z. Als unthunlich geföhlen werden im Zimmer Nr. 5 der Polizei-Direktion nachliegende Gegenstände aufbewahrt und können daselbst während der Dienststunden besichtigt werden: verschiedene bunte Stoffe zu Bettbezügen, Inleistsche, rother und blauer Bercht, blaue und ungebleichte Leinwand, Futterstoffe sowie einige Küchenhandtücher, ein Quantum Baumwolle, Spitzen und dergleichen.

z. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag 2 Arbeiter wegen Hausfriedensbruch in einer Restauration in der Büttelstraße, eine Arbeiterin aus Ruffsch-Polen, welche auf der Eisenbahnfahrt von Berlin nach hier einem Arbeiter 60 M. gestohlen hatte, ein ar-

beiter wegen Diebstahls, ein Schuhmacher und ein Knecht wegen Ruhestörung, ein Arbeiter und ein Dachdecker wegen Körperverletzung, sieben Bettler, zwei Obdachlose, zwei Dirnen. — Nach dem Polizeieigenthum geschafft wurde mittelst Karre ein betrunkenen Arbeiter. — Nach dem Aufsehwahrungs-ort Kantorowicz wurde eine Tonne geschafft, welche an der Wallstraße lag. — Gefunden wurde ein Buch, ein Paket Zauchbaste. — Verloren ein Portemonnaie mit ungefähr 2 M. Inhalt. — Zugeflogen ein Kanarienvogel. — Entlaufen ein brauner, jüchelhaartiger Hühnerhund, ein Ferkel.

Angelommene Fremde.

Posen, 8. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Schudmann a. Raakon u. Barb a. Lubosch, Eisenbahnbau-Unternehmer Soenderop u. Rechtsanwalt Janetzki a. Berlin, Br.-Vizepräsident Köpke a. Posen, Hopfenhändler Steinlein a. Nürnberg, Direktor Soenderop a. Dresden, Ingenieur Siebeckst m. Familie a. Breslau, Ingenieur Seewald a. Arnswalde, die Superintendenten Waritz a. Dornitz u. Saran aus Bromberg, Fril. Mühlle a. Berlin, die Kaufleute Kretschmer aus Bromberg, Bosselt a. Paris, Cohn, Markwald, Mannoffe, Beh a. Pabst, Krakauer m. Frau u. Sauerwald a. Berlin, Lehmer mit Familie a. Danzig, Bachhorn a. Borden, Tittelbach aus Leipzig u. Frau Schweizer a. Kattowitz.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Böbler u. Neubert a. Posen i. Bg., Witt a. Gildesheim, Biland a. Born, Friedge a. Hanau, Wajnski. Casbury und Bretz a. Berlin, Wulffers a. Zierbin, Knoch a. Cöpn, Kreis a. Leipzig, Lewin a. Strelno, Komajni a. Br.-siau u. Baumann a. Stettin, Reg.-Rath Anderson mit Frau a. Posen, Stud. cam. Mathiasak und Dr. jur. Ostig a. Berlin, Prof. Dr. der Theologie u. Konfessionalsrath Kamerow a. Breslau, Hauptmann v. Ostersiebt a. Posen, Lieutenant Engler a. Magdeburg, Landgerichtsrath Alexander a. Braunsberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. Graf Potulicki a. Sieblec, v. Tacjanowski a. Budzin, von Sypniewski a. Gartzow u. v. Bleckjewski a. Grynbow, Artillerie-Fraun Jmajer a. Warchau, Ingenieur Windrich a. Krotoschin, Frau Giese m. Schwester a. Berlin, Frau Stürck a. Kletzne, Rentier v. Jolynski a. San Francisco, Rittergutsbesitzer Koperst m. Bruder a. Winnagora, Oberförster Mikulla a. Uraz, die Kaufleute Kreis a. Posen, Gygaler m. Frau a. Wrogowiz, Seidel aus Erfurt u. Nowicki a. Lembera.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schölem, Binschower u. Lemme a. Berlin, Strichhoff a. Breslau, Hüttich a. Simenau, Hunger a. Sorau, Edmunds a. Dären, Bietich a. Stettin, Köbel a. Stischbera, Gutshel. Stofjewski a. K. b. v. a. Geh. Sekr. Balkhoff m. Familie a. Berlin, die Assessoren Güffers a. Pirup u. Dergan a. Samter, Asschier Franz a. Glatz, Volontär Diener a. Kattowitz.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Zarochowski a. Mtszawa u. Beder a. Düsseldorf, Bartowick nebst Tochter a. Gnesen, Kuhnner a. Dittrowe, Rimowicz mit Frau a. Kowno, Deomir Lebmann a. Gnesen, Kamst nebst Bruder a. Petersburg, Rittergutsbes. Heuschaber a. Woljanowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hugler a. Berlin, Teglass a. Stettin, Fiesch a. Breslau, Woff a. Landsberg, Ludwig a. Hirschberg, Polz a. Fürstenwalde und Busch a. Königsberg, Landmesser Adamczyk a. Sároba, Moser a. Mannheim, Lehrer Graf a. Mittche, Techniker Görtig a. Samter.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Barad a. Frankreich, Sorecki a. Bromberg und Jähner a. Dresden, Droßig Bar a. Otzenen, Landwirth Köpke mit Frau a. Zaborowo, Inspektor Blozynski a. Wielejewo, Rektor a. D. Kutzmann a. Szymonowo b. Kamtsch.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Eisenbahn-Verkehrssekretäre Weber, Lampe und Hilbrand a. Hannover, Großmann a. Berlin, Blegler und Beramysse a. Eberfeld, die Kaufleute Mehring, Stark und Ludwig a. Breslau u. Fieg a. Schweidnitz, Verwalter Kuhnner a. Wehlitz, Aufseher Doring mit Frau a. Neußadt a. D., Stat.-Assistent Erdmann a. Namslau, Ingenieur Beter a. Berlin, Gastwirth Neumann mit Sohn a. Schmettel.

Keller's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Melerstein a. Leipzig, Kob a. Berlin, Waldau a. Mar.-Goslin, Jakobus u. Miesefeld a. Breslau, Cohn a. Bzn und Kapkan a. Mikoslaw.

Vom Wochenmarkt.

Posen, 8. Oktober.

Bernhardinermarkt. Mit Getreide schwach befahren. Der Str. Roggen 5-5,10 M., Weizen 6-6,50 M., Gerste 5,25 bis 5,50 M., Hafer 5,75-6 M., blaue Lupinen 3 M., gelbe Lupinen 4 M. Stroh und Heu über den Bedarf angeboten. Das Schod Stroß 15-16,50 M., ein Bund Stroß 30 Pf., der Str. Heu 2 bis 2,40 M., 1 Bund Heu 30 Pf., Grummet nicht beachtet. — Die Hemaakt. Zum Verkauf standen 115 Stück Ferkel, welche Durchschnittspreise pro Str. lebend Gewicht 38-42 M., ausgesetzte über Notiz. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Käber 15 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35-40 Pf., Ferkelhammel das Pfund lebend Gewicht durchschnittlich 18-22 Pf., Rinder 2 Stück, der Str. lebend Gewicht bis 25 M. — Neuer Markt. Mit Obh hatten sich 63 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Blumen 0,70-1,25-2,00 M. — Alter Markt. Kartoffeln sehr stark zugeführt, der Str. 1,10-1,30 Markt. Die Mandel Kraut 55 bis 70 Pf., die Mandel Kraut (kleine Köpfe) 45-50 Pf. Die Mandel blaues Kraut bis 80 Pf. Der Str. Wuden 0,90-1,10 Markt. Geflügel reichlich angeboten. 1 Gans 3,75-4,50 M., 1 gemästete schwere Gans bis 6,00 M., 1 Fst. geschlachtete Fetigänse 60-70 Pf., 1 Paar Enten 2,75-4 M., 1 Paar Hühner 2,50-4 M., ein Paar junge Tauben bis 90 Pf. 1 Haje 1,75-4 M., 1 Paar große schwere Rebhühner 1,80 M., 1 Paar leichte Rebhühner 1,50

W., 1 Paar Krammetsvögel 60-70 Pf. Die Mandel Eier 75 Pf. Butter viel im Angebot, 1 Pfd. Butter 1,10-1,20 M. Der Eier Milch 10 Pf. Oberrüben, Rettige, Wasserrüben, je 3-4 Bund 10 bis 12 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8-10 Pf., 6-8 rote Rüben 10 Pf., 1 Pfd. Tomaten 40-60 Pf., 1 Kürbis 20-50 Pf., 1 Bund kleine Petersilie 5-8 Pf., 1 Bund mit größeren Wurzeln 10 Pf., 1 Pfd. Blaumen 10-20 Pf., 2 Pfd. für 15 Pf., 1 Pfd. Birnen 10-15 Pf., 1 Pfd. Äpfel 10 Pf., 2 Pfund ordinaire kleine Äpfel 10-12 bis 15 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 30 Pf., 1 Pfd. Feldbittern 10 Pf., Pilze in großem Ueberfluß, aber nicht sehr beachtet. 1 Kopf Blumenkohl 10-30 Pf. - Bronckerplatz. Fische knapp im Angebot. 1 Pfund große Hechte 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Aale 1,00 bis 1,10 M., 1 Pfd. große Karauschen 55-60 Pf., 1 Pfd. große dicke Barsche 45-60 Pf., 1 Pfd. lebende Zander 1 M., das Pfd. frisch abgestorbene 70-80 Pf., 1 Pfd. Darmtine 55-60 Pf., ein Pfd. große Weißfische 40-50 Pf., 1 Pfd. kleine 25-30 Pf., die Mandel Krebse 75 Pf. bis 2 M. Fleisch sehr viel. Preise unverändert. Geschäft sehr ruhig. - Salpeterplatz. Angebot im Ueberfluß. 1 lebende Gans 3,50-3,75-4 M., 1 Paar Enten 2,75 bis 4 M., 1 Paar Hühner 2,75-4 M. Gansen, Rebhühner reichlich. Ein Gans 2-3-3,75-4 M., 1 Paar Rebhühner 1,80 M., 1 Paar kleine leichtere 1,60-1,70 M., 1 Paar Krammetsvögel 60-70 Pf. 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 65-70 Pf. Die Mandel Eier 80 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10-1,20 M. Grinzeng, Rüben und Knollengewächse im Ueberfluß und zu billigen Preisen. 2 Mezen Kartoffeln 15 Pf. Pilze sehr viel und zu auffallend billigen Preisen dennoch wenig beachtet.

Marktberichte.

Berlin, 6. Okt. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Marktverwaltung über den Großhandel in den Central-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr langsames Geschäft mit unveränderten Preisen. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise etwas nachgebend. Fische: Zufuhr nicht genügend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Keine Marken Butter behauptet, abfallende Sachen billiger. Käse ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiger Markt, kleine Preisschwankungen bei Rosenkohl, Zwiebeln, Kürbis. Gute Birnensorten etwas besser bezahlt.

Bromberg, 6. Okt. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Weizen 118-120 M., feinstes über No. 2, Roggen 92-100 M., feinstes über No. 2, Gerste 90-100 M., Braugerste 105-122 M., feinste über No. 2, - Safer 100-108 M., geringe Qualität billiger. - Futtererbsen 100-110 M., Kocherbsen 135-145 M.

Breslau, 6. Okt. [Amtlicher Produktendörfer-Bericht.] Roggen p. 1000 Mlo - Getreide - Str., abgelassene Ründigungscheine - v. Okt. 110,00 Gd. Safer p. 1000 Mlo Gef. - Str., p. Okt. 111,00 Gd. Rüböl p. 100 Mlo Gef. - Str., per Okt. 44,00 M., Mai 44,50 Br.

Telephonische Börsenberichte.

Wiesbaden, 8. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker exl. von 93%, alte Ernte - - - - - neue 10,75-10,90 Kornzucker exl. von 88% Proz. Rend. ältes Rendem. 10,20-10,30 88 neues 10,25-10,40 Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. - - - - - Tendenz: Ruhig. Brodraffinade I. - - - - - Brodraffinade II. - - - - - Gem. Raffinade mit Fas. 23,00-24,00 Gem. Melis I. mit Fas. 22,00-22,25 Tendenz: Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 10,05 bez. u. Br. dto. per Nov. 10,02 1/2, bez., 10,05 Br. dto. per Dez. 10,05 bez. u. Br. dto. per Jan.-März 10,22 1/2, bez., 10,25 Br. Tendenz: Matt.

Breslau, 8. Okt. [Spiritusbbericht.] Oktober 50er 50,00 M., do. 70er 30,00 M. Tendenz: Unverändert. Hamburg, 8. Okt. [Salpeterbericht.] Vork 8,40, Oktbr. 8,42 1/2, Februar-März 8,60. Tendenz: Ruhig. London, 8. Okt. 6proz. Savazucker loco 13 1/4. Ruhig. - Rüben-Rohzucker loco 10. Tendenz: Matt.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 8. Okt. Die Grenzsperrre bei Myslowitz ist gestern aufgehoben worden. Der Grenzübergang aus Oesterreich ist gestern dem Verkehr eröffnet worden.

Lemberg, 8. Okt. Eine gestern hier abgehaltene sozialdemokratische Arbeiterversammlung nahm eine Resolution zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts an. Am Nachmittag durchzogen Arbeiter die Stadt unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

West, 8. Okt. Das Magnatenhaus verhandelte heute die Vorlage, betreffend die Reception der Juden. Sonntag (liberal) sprach für dieselbe Ferdinand Zichy dagegen, er liebe und achte die israelitischen Mitbürger, die zwar Patrioten seien, doch könne er als Christ nicht gestatten, daß ein Christ Jude werden könne. Kultusminister Baron Cötvös und der Präsident des obersten Gerichtshofes Dacuwaty verteidigten die Vorlage und bekämpften den einseitigen dogmatischen Standpunkt. Oberhofmarschall Graf Szöczen verurtheilte den Antisemitismus aufs schärfste, erklärte jedoch die Bestimmungen für unannehmbar, daß unmündige Kinder mit den Eltern zum Judenthum übergehen dürften. Der frühere Kultusminister Graf Czaki trat für die Vorlage ein mit der Begründung, daß man Niemandem eine Religion anbefehlen oder verbieten könne.

West, 8. Okt. Bei dem Ministerpräsidenten Dr. Wederle fand gestern eine Konferenz der liberalen Partei des Magnatenhauses statt, in welcher eine straffere Organisation behufs Vermeidung ähnlicher Zwischenfälle wie die am vergangenen Sonnabend vorgekommenen vereinbart wurden.

West, 8. Okt. Das Magnatenhaus lehnte mit 109 gegen 103 Stimmen den Gesekzentwurf betreffend die Reception der Juden ab.

Rom, 8. Okt. Die von der Regierung eingesetzte Kommission aktiver Generale, welche mit der Prüfung der Vorschläge behufs Ersparnisse in der Heeresverwaltung beauftragt war, verneinte in ihrem Bericht an den Kriegsminister die Möglichkeit an dem Heeresetat erhebliche Ersparnisse zu machen und beschränkte sich auf Vorschläge zur Vereinfachung der Verwaltung. Der Bericht der Kommission, welche 32 Sitzungen abgehalten hat, wird demnächst in Druck erscheinen.

Petersburg, 8. Okt. Nach dem veröffentlichten Reichs-Lassenbericht für das erste Halbjahr 1894 betrug die ordentlichen Einnahmen 494400000 Rbl., die ordentlichen Ausgaben 429600000 Rbl., die außerordentlichen Einnahmen 176000000 Rbl., die außerordentlichen Ausgaben 294000000 Rbl., die ordentlichen Einnahmen des gleichen Zeitraums des Vorjahres 421600000 Rbl.

Petersburg, 8. Okt. Die Cholera in Petersburg hat bereits so abgenommen, daß fortan für Petersburg die täglichen Cholera-Bulletins eingestellt und die Publikation der Bulletins nunmehr zweimal wöchentlich erfolgt.

Kiew, 8. Okt. Zwischen den Stationen Sulez und Droff der Südwestbahn sind zwei Züge zusammen gestoßen. Eine Lokomotive und 11 Waggons sind total zertrümmert, drei Personen sind todt, fünf schwer verletzt.

Paris, 8. Okt. In der Nähe des Bahnhofes von Le Mans stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Drei Eisenbahnbeamte wurden schwer verwundet; 6 Waggons und eine Lokomotive stark beschädigt.

London, 8. Okt. Gegenüber den auswärts verbreiteten Gerüchten, daß Lord Roseberry plötzlich zurückberufen worden sei, meldet das Reutersche Bureau, daß hier von einer Zurückberufung Roseberrys nichts bekannt sei.

London, 8. Okt. Der Premierminister Lord Roseberry ist heute Vormittag aus Schottland hier eingetroffen.

Madrid, 8. Okt. Einem Madrider Blatte zufolge bezieht sich der Passus der Thronrede bei Eröffnung der portugiesischen Kammern, durch den die portugiesischen Marineoffiziere sich verletzt gefühlt, und welcher zu dem Protest derselben Anlaß gegeben, auf das Verhalten des Kommandanten des Panzerschiffes „Mindello“ während des brasilianischen Bürgerkrieges; da Portugal die Vermittelung Englands zur Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Portugal und Brasilien nachgesucht hatte, habe sich die Nothwendigkeit ergeben, daß der König in seiner Thronrede das Verhalten des Kommandanten der „Mindello“ erwähnte, damit es nicht scheine, als ob er dasselbe billige.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Pos. Ztg.“ Berlin, 8. Oktober, Nachmittags.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird von kundiger Seite die Blätterbehauptung: „Die deutsche Politik gegenüber Portugal, Griechenland und kleiner amerikanischer Staaten enthalte eine Preisgebung wichtiger deutscher Interessen“ als durchaus unbegründet bezeichnet. Die Reichsregierung unterstütze energisch die Wahrung der Interessen der portugiesischen Staatschuld, um zu einem Abkommen mit der portugiesischen Regierung zu gelangen. Wenn das Verhältnis der französischen Regierung im Vergleich mit der Reichsregierung gepriesen werde, so liege ein vollständiges Verkennen der Verhältnisse vor. Die Reichsregierung hätte schon von der französischen Regierung Berichte, daß man in Deutschland untergebrachte Beira-Babeiza-Anleihe voll anerkennen werde. Die Verzinsung derselben ist ungefähr die doppelte als jene andere Eisenbahnleihe. Erst nachdem die deutschen Inhaber ihre Ansprüche durchgesetzt haben, folge Frankreich dem deutschen Beispiel.

Es verlautet, der Kolonialrath trete am 18. Okt. zusammen. Demselben werde der Etat der Schutzgebiete vorgelegt werden. Ferner soll über die telegraphische Verbindung der Schutzgebiete mit Deutschland, über den Ausbau der Swakop-Mündung, und über die Herstellung von Eisenbahnlivnen in Deutsch-Ostafrika beraten werden.

Die Abendblätter melden aus Warschau: Die Tabakfabrik von Schereschewski in Groano, die größte der südlichen Gouvernements, ist total niedergebrannt. Es liegt Brandstiftung vor. Der Schaden ist enorm. 3000 Arbeiter sind brotlos geworden.

Die „Pos. Ztg.“ meldet aus Paris: Das Rennen um den großen Hofpreis hatte gestern eine ungeheure Menge angelockt. An Eintrittsgeldern wurden 148000 Francs eingenommen.

Die „Pos. Ztg.“ meldet aus London: In einem Leitartikel über die zwischen England und Frankreich schwebende Kolonialfrage betonen die „Times“:

England müsse voller Eifer darnach trachten, daß die Strafen nach Indien sicher bleiben. Diese Sicherheit würde jedoch nicht zertrümmert werden durch die Bildung eines großen französischen Reiches im östlichen Mittelafrika. Die Einmischung der Franzosen an den Äquator, die Ausdehnung des französischen Einflusses auf Madagaskar könne nur dazu beitragen, die Sicherheit eines dieser Staaten unter gewissen Möglichkeiten zu vernichten. Gleichwohl habe England gegen diese Ausdehnung innerhalb vernünftiger Grenzen nichts einzuwenden, weil es sich verpflichtet sehe, dieselben zu achten, nur dürfe Frankreich nicht Gebiete der englischen Einflusssphäre in Ostafrika besetzen.

Die „Pos. Ztg.“ meldet aus Athen: Vorgestern ist ein Rechtsanwalt in Samia wegen angeblicher Unterstützung der Räuberbande Papayrikopulos verhaftet worden.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 8. Okt. Reutersmeldung aus Shanghai: Der Kapitän des Dampfers „Wenschow“ berichtet, er habe gestern 10 Meilen von dem Nord-Ost-Vorgebirge bei Chefoo sieben große japanische Kriegsschiffe getroffen, welche sich nach den Bewegungen des chinesischen Kriegsgeschwaders erkundigt hätten.

Börse zu Wofen. Wofen, 8. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Getreide - - - - - Reausrüstungspreis (50er) - - - - - loco ohne Fas (50er) 49,70, (70er) 30,00. Wofen, 8. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl. Spiritus mit loco ohne Fas (50er) 49,70, (70er) 30,00.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung. Wofen, den 8. Okt. Tabelle mit Spalten für feine B., mittl. B., ord. B. und verschiedene Waren wie Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Amtlicher Marktbericht. Gegenstand, gute B., mittl. B., gering. B., Mittel. Tabelle für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Andere Artikel. Tabelle für Stroh, Nicht-Krumm, Heu, Erbsen, Linen, Bohnen, Kartoffeln, Rindf. v. b., Reule v. 1. kr.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Wofen.) Weizen matt, do. Okt., do. Mai, Roggen flauer, do. Okt., do. Mai, Rüböl behauptet, do. Okt., do. Mai.

Schlusskurse. Weizen pr. Okt., do. pr. Mai, Roggen pr. Okt., do. pr. Mai, Spiritus (Nach amtlichen Notierungen), do., do., do., do., do., do., do., do.

Russische Noten. Dt. 3%, Reichs-Anl. 93 60, Konfolid. 4% Anl. 195 70, do. 3 1/2% do. 103 20, Bos. 4% Bondsbr. 102 80, Pol. 3 1/2% do. 99 90, Bos. Rentenbriefe 104 30, do. 3 1/2% do. 100 50, Bos. Prov.-Oblig. 99 50, Neue Bos. Stadtanl. 99 25, Destr. Banknoten 193 95, do. Silberrente 165 - 95 20.

Schwartzkopf, Dorta-St.-Fr. Ja., Gelsenkirch Kohlen, Inowrazl. Steinlitz, Chem. Fabrik Rühl, Oberchl. Eis.-Fab., Ultimo, St. Mittelm. E. St. A., Schweizer Centr., Barlsruher Wiener, Berl. Handelsgesell., Deutsche Bank-Aktien, Königs- und Laurab., Bochumer Gußstahl.

Stettin, 8. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Wofen.) Weizen unverändert, do. Okt., do. April-Mai, Roggen fest, do. Okt., do. April-Mai, Rüböl mit, do. Okt., do. April-Mai.

Berliner Wetterprognose für den 9. Okt., auf Grund totaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt. Mildes, zeitweise neblig, vielfach heiteres Wetter mit schwachen nordöstlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.